

Geschichte der Familien Bolongaro und Crevenna

1. **Bernhard Bolongaro**. Er starb um die Mitte des 17. Jahrhunderts
2. **Joseph Bolongaro**, sein Sohn starb gegen Ende des 17. Jahrhunderts
3. **Johann Peter Bolongaro** der Sohn des Joseph, lebte in Stresa am Lago-Maggiore, wo er im Jahre 1738 starb.
(Ein Bruder des Johann, Peter – "Peter, Anten" – hatte einen Sohn Stephan, der der Stammvater der englischen Linie in Manchester wurde. Vergleiche Stammbaum Bolongaro nach dem Buch "Der Bolongaro-Palast zu Höchst a. Main" von Ing. Dr. Hans Wang, Frankfurt 1904. Verlag und Druck von Gebrüder Knauer.)

Von den vorgenannten ersten drei Generationen wissen wir leider nicht Näheres. Der dritte Sohn Johann Peter hatte 4 Kinder, wohl alle in Stresa geboren und zwar:

- **Anna Maria Bolongaro** gest. 1762 verheiratet mit "Ottiloni" dieser Ehe entstammten 4 Töchter
- **Franz Maria Bolongaro** starb wohl unverheiratet am 29.5.1754
- **Joseph Maria Marcus Bolongaro**, geb. 25.3.1712 gest. 29.5.1779 in Höchst, verheiratet mit Anna Maria d'Angele aus Frankfurt, ohne Nachkommen
- **Jakob Philipp Bolongaro**, geb. 1710 in Stresa

Dieser war zu Anfang des 18. Jahrhunderts als Kaufmann nach Frankfurt a. Main eingewandert. Dort ernannte der letzte männliche Inhaber der Schnupftabak-Tee-und Kaffeehandlung "Gebrüder Matthey" den Jakob Philipp Bolongaro zu seinem Vertreter. (Mai 1734.) 11 Jahre später, 1745, übernimmt Jakob Philipp Bolongaro als Schwiegersohn und alleiniger Erbe des **Jakob Philipp Matthey**, zusammen mit seinen Brüdern "Joseph und Franz" diese Handlung und spezialisierte sie auf Schnupftabak. Er heiratete um 1745 **Anna Maria Matthey**.

Der Schnupftabakhandlung wird bald die Fabrikation von Schnupftabak angegliedert; Jakob Philipp geht nach Amsterdam, sein Bruder Joseph führt in Frankfurt und Franz in Leipzig die Geschäfte. Schon diese Tatsache spricht für den großen Umfang des damaligen Geschäftes.

Es war nicht leicht für den Italiener den sog. Beisassenschutz, geschweige das Bürgerrecht in Frankfurt zu erlangen. Erst die Fürsprache der Kaiserlichen Prinzessin Maria Theresia ermöglichte für Philipp diese notwendigen Rechte eines Beisassen.

Joseph Bolongaro richtete als Sitz der Firma das von den Erben des kinderlos gestorbenen "Remy von den Berghen" (gest. 1728) erworbene Haus "Zum Wölfchen", Ecke Tönges-und-Steingasse in Frankfurt ein. Da seine Ehe mit der Beisassentochter **Anna Maria d'Angelo** kinderlos blieb, und sein Bruder Jakob Philipp Bolongaro nur zwei Töchter hatte, verfügte er bereits bei Lebzeiten, unter Androhung einer Strafe von 30.000 Gulden, die den Erben zu Stresa auszahlend seien, - dass seine Nichten bei einer Verheiratung den Namen "Bolongaro" fortführen sollten, was dann auch geschah.

Als der Rat von Frankfurt Philipps Gesuche und Angebote hoher Eintragungsgelder um das Bürgerrecht oder wenigstens den Beisassenschutz für seinen Schwiegersohn in den Jahren 1770 und 1771 dreimal abschlägig beschied, wandte sich der in kurzer Zeit so bedeutend gewordene Herr an den Churfürst und Erzbischof von Mainz "Emmerich" und erhielt von diesem am 16.11.1771 für sich das Patent eines "ersten Patriziers" im churmainzischen Höchst und das Recht zur Erbauung einer nach dem Erzbischof zu benennenden Fabrikstadt.

Bolongaros Vorstellung, Frankfurts Handwerker könnten jährlich 19-20.000 Gulden am Hause Bolongaro verdienen, fanden bei dem Rat keinerlei Beachtung. 1772-1775 setzte daraufhin Bolongaro die Erbauung der Fabrikstadt und des Palastes in Höchst in die Tat um und entzog damit Frankfurt die wichtigste Einnahme des Zolls auf den zu Schiff eintreffenden und verladenen Tabaks. Es entstand ein nicht wieder einzuholender Ausfall für den kurzsichtigen Rat, der als 1781 die Einfuhr an den Toren wieder gesunken war, endlich am 20.02.1783 den beiden Töchtern und dem Schwiegersohn des Jakob Philipp das Bürgerrecht erteilte, nicht ohne dafür 5.000 Taler einzustreichen und den Oberzöllner über den Niedergang angehört zu haben. (Näheres s. auch kritisch Riesbeck: Briefe eines reisenden Franzosen über Deutschland, Mainz)

Die beiden Brüder Joseph und Jakob Philipp erlebten freilich diesen Triumph nicht mehr. Joseph starb 1779 zu Höchst, Jakob Philipp am 12.8.1780 in Frankfurt im Wölfchen. Seine Frau **Anna Maria Matthey** starb erst im Jahr 1801 (nach einer anderen Überlieferung soll sich Jakob Philipp Bolongaro im Jahre 1770, nachdem sein Schwiegersohn ins Geschäft getreten war, aus dem Geschäft zurückgezogen und in

seine Vaterstadt Stresa begeben haben, wo er einen großen Palast baute, den seine Enkelin **Anna Maria Bergnis** 1848 einem Pater vermachte. Anschließend kam der Palast in den Besitz der **Herzogin von Genua**. Seit 1942 ist er im Besitz der **Rosminianer**.

Jakob Philipp Bolongaro, und **Anna Maria Matthey** hatten 2 Töchter:

- **Anna Maria Bolongaro** verh. seit 1781 mit Viktor Simonetta, deren Tochter **Anna Maria Bolongaro-Simonetta** einen gewissen Bergnis heiratete. Diese Ehe blieb ohne Nachkommen.
- **Antonia Maria Bolongaro**
Diese heiratete um 1768 den Mailänder Pietro, **Antonio Crevenna**. Seit diesem Jahre entsteht der Doppelname "**Bolongaro-Crevenna**". Mit dem Tode seines Onkels (Joseph Bolongaro 1779) und Schwiegervaters (Jakob Philipp Bolongaro 1780) übernimmt der allein die Leitung der Firma, die den Namen Bolongaro-Crevenna nun führt.

Den Erben fiel ein nach damaligen Begriffen ungeheures Vermögen zu. Eine hervorragende Bilanz, die zu dieser Zeit (1780) gezogen wurde, bezifferte den Gesamtnachlass auf über 2 Millionen Gulden. **Peter Anton Bolongaro-Crevenna** kaufte den goldenen Engel in der Töngesgasse zu Frankfurt und baute ihn seinem italienischen Geschmack entsprechend um. Aber das Glück verließ ihn. Er gliederte seinem Schnupftabakfabrikationsgeschäft ein Bankgeschäft an und verlor fast sein gesamtes Vermögen durch unglückselige Finanz- und Anleihegeschäfte, die er mit dem französischen Staat eingegangen war. Schon 1787 stellte die Amsterdamer Filiale die Zahlungen ein, am 8.10.1792 stirbt Peter Anton in Rom, nachdem ihm seine Frau Antonia Maria Bolongaro-Crevenna am 14.7.1784 in Emmerichstadt im Tode vorangegangen war. 250.000,-- Gulden Aktiva reichten nicht aus um das mütterliche Erbteil seiner Kinder sicherzustellen. Eine öffentliche Versteigerung seiner Häuser und des Grundbesitzes sowie der französischen Leibrenten der Kinder brachten nur einen Gesamterlös von 130.690 Gulden. Noch war aber das Besitztum in Höchst ungeteilt erhalten und die Güte des Schnupftabaks sowie der Ruf des Hauses waren in Europa unerschütterlich. Im Jahre 1801 war der Konkurs so gut wie beendet. Das Verlorene war im Handel zurückgewonnen. Das Verdienst gebührt den Söhnen des Peter Anton Bolongaro-Crevenna.

Peter Anton und Antonia Maria Bolongaro-Crevenna hatten 8 Kinder:

1. Jaques Philipp Bolongaro-Crevenna,

geb. 1.1.1769 Amsterdam, gest. 18.1.1818 Amsterdam, verh. mit Annette van Limbeck, geb. 3.2.1777 in Amsterdam, gest. 16.1.1858 in Würzburg. 2 Kinder:

- **Joseph Anton Bolongaro-Crevenna**, geb. 1801, verheiratet mit Appolonia Weinig und
- **Jean Bolongaro-Crevenna**, geb. 1807, verheiratet mit Maria Sauer

Diese Linie übernimmt die Würzburger Filiale der Firma, in die **Dr. Leofrid Adelmann** als Schwiegersohn des Joseph Anton Bolongaro-Crevenna später eintritt.

2. Joseph Marie Jean Antoine Bolongaro-Crevenna,

geb. 23.9.1770, gest. 20.10.1815 in Frankfurt.

3. Antoinette Marie Caroline Bolongaro-Crevenna,

geb. 22.3.1772, gest. 20.4.1803

4. Jaques Antoine Luis Marie Bolongaro-Crevenna,

geb. 16.9.1773, gest. 21.3.1814 in Amsterdam.

5. Jean Baptist Marie Bolongaro-Crevenna,

geb. 26.1.1776, gest. 29.11.1832 in Würzburg.

6. Jean Antoine Dominik Marie Bolongaro-Crevenna,

geb. 30.10.1777 in Amsterdam, gest. 8.4.1823 in Frankfurt, seit 6.1.1807 verheiratet mit Maria Elisabeth Scotti, Tochter des Juwelier **Ludwig Scotti** 17-57 – 1805,

und **Maria Juliane Thelen**

7. Pierre Antoine Francois Bolongaro-Crevenna,

geb. 25.8.1779, gest. 6.7.1807

8. Marie Christine Elisabeth Bolongaro-Crevenna, geb. 14.5.1781, gest.

27.5.1801

Zunächst waren die älteren 3 Brüder in die Firma als Teilhaber eingetreten, und zwar:

- Jaques Philipp Bolongaro-Crevenna
- Joseph Marie Bolongaro-Crevenna und
- Jaques Antoine Bolongaro-Crevenna

im Jahre 1810 folgten ihnen auch die beiden Jüngerer:

- Jean Baptist Bolongaro-Crevenna und
- Jean Antoine Bolongaro-Crevenna

Seit 1812 trägt die Firma den Namen "Gebrüder Bolongaro-Crevenna" mit dem Sitz im Goldenen Engel in Frankfurt. Zwei Jahre früher hatte sie aus Steuergründen in Würzburg eine Filiale, die von Jaques Philipp Bolongaro-Crevenna und seinen Nachkommen geführt wurde und zu Ende des 19. Jahrhunderts selbständig wurde, sowie in Eschersheim eine Tabakmühle errichtet. Der Höchster Fiseikommiß konnte 1833 allodifiziert werden. Bis zum Jahre 1910 blühte das Geschäft an seinem Gründungssitz.

Jean Antoine Dominik Bolongaro-Crevenna und Marie und Maria Elisabeth, geb. Scotti, die bis zu ihrem Tode 1823, bzw. 30.11.1858 in Frankfurt im Engel wohnten, hatten 4 Kinder, darunter:

Marie Dominika Bolongaro-Crevenna,

geb. 12.10.1812 in Frankfurt, gest. 17.01.1875 in Würzburg, die am 9.7.1834 in Frankfurt **Christian Wilhelm Thomasius** k.u.k. Oberleutnant in Wien heiratete.

Damit war ein Teil der Linie Bolongaro-Crevenna auf die Linie Thomasius übergegangen, aus der die weitere Geschlechterfolge ersichtlich ist.

Die drei anderen Kinder waren:

- **Jaques Luis Thomasius**, geb. 7.6.1808, gest. 29.12.1884, Frankfurt, verheiratet mit Hermine Dressel
- **Marie Julie Thomasius**, geb. 16.5.1809 in Frankfurt, verheiratet mit Dall-Aglio
- **Marie Therese Thomasius**, geb. 20.10.1815, Frankfurt, gest. 1901, Würzburg, ledig

Diese letztere war die Patin der **Therese Schürer**, geb. Thomasius.